Handelszeitung.

Leipziger Neujahrs-Ledermesse.

In Ergänzung unserer Meldung in der gestrigen Nummer wird uns noch geschrieben:

Rohe deutsche Häute und Felle.

Der Besuch der Messe war sehr gut, Veranlassung gab wohl, daß sich viele Interessenten für die nächste Zeit orientieren wollten. Der stetige Preisrückgang in den letzten Wochen ließ viele Fabrikanten für die per 1914 zu machenden neuen Abschlüsse in fertiger Ware schwer zu einer Kalkulation kommen, weshalb wohl ein jeder die Gelegenheit der Leipziger Messe benutzte, sich hierüber mit den maßgebenden Firmen eingehend zu unterhalten. Wenn auch am Meßtage wohl nicht so viel Geschäfte wie sonst getätigt wurden, so haben die Besucher jedenfalls den Eindruck mitgenommen, daß an einen großen Preisrückgang der Rohware wohl schwerlich noch gedacht werden kann, und daß nunmehr anscheinend eine Zeit der Stagnation eintreten dürfte. Andererseits hörten wir von Unterhandlungen einiger sehr bedeutender Geschäfte resp. Abschlüsse für die nächsten Monate, die sicher zu einem Resultat führen werden. Die Stimmung war im allgemeinen durchaus fest, nur war nach wie vor schwere Ware in Rindhäuten weniger gesucht und vernachlässigt. Ueber die einzelnen Sorten ist folgendes zu berichten:

Ochsenhäute. Leichte und Mittelgewichte wurden zu den in letzter Zeit etablierten Preisen willig aufgenommen, und wurden besonders feine Provenienzen stark gefragt. Schwere Ochsenhäute dagegen waren vernachlässigt und ohne Nachfrage.

Bullenhäute. In feinen narbenreinen Provenienzen, hauptsächlich in den Gewichten bis 100 Pfund, war die Feinleder-Industrie Käufer zu vollen seitherigen Preisen. Für ganz leichte Sortimente für Chrom- und Lacklederzwecke wurden sogar kleine Avancen bewilligt. Schwere Vachette-Bullenhäute mußten eine Kleinigkeit im Preise nachgeben, während schwere Riemenbullen, wegen den so überaus preiswerten schweren Ochsenhäuten, ohne nennenswerte Nachfrage waren.

Kuhhäute. Die Militär-Lederindustrie suchte sich auf längere Zeit in den für sie passenden feinen Provenienzen zu decken und war die Nachfrage größer als das Angebot. Besonders gefragt waren leichtere Partien bis 60 notfalls 69 Pfund; die Preise hierfür bewegten sich zwischen 69 und 74 Pf., je nach Güte der Partie. Für Bodenleder konnten sich die Fabrikanten infolge der geringeren Nachfrage nach schweren Häuten günstig eindecken, hierfür waren die Preise wenig verändert.

Kalbenhäute wurden seitens der Oberlederfabrikanten gefragt; auch die ungarischen Gerber waren für diese Häute, besonders für Zifferware, stark im Markte.

Fresserhäute waren ohne nennenswertes Angebot und notierten die wenigen zum Verkauf gekommenen Partien 2 bis 4 Proz. höher als seither.

Roßhäute. Das jetzige größere Gefälle und die geringere Kauflust der Fabrikanten drückten ziemlich stark auf den Preis. Daher notierten die Häute etwa 1 bis 2 ℳ unter November-Dezember-Preisen. Gute schwere Provenienzen waren hierbei bevorzugt, während leichtere Ware fast ganz ohne Geschäft war.

Gesalzene Kalbfelle brachten infolge der in den letzten Wochen eingetretenen Nachfrage seitens Amerikas willig 4 bis 6 Proz. höhere Preise, das Angebot war entschieden nicht ausreichend. Bevorzugt waren leichtere Gewichte bis etwa 14 Pfund, während schwerere Partien weniger gesucht waren.

Schaffelle waren ohne großen Umsatz. Große gute Felle waren nach wie vor sehr gefragt zu seitherigen hohen Preisen, während kleine und rippige Felle vernachlässigt waren.

Rohe trockene deutsche Felle. Seit der letzten Herbstmesse ist über den Verlauf des Geschäftes in sämtlichen Gattungen roher deutscher Felle leider nichts günstiges zu berichten; man kann wohl sagen, daß dieser ungewisse Geschäftsverlauf während des ganzen Jahres mehr oder weniger fühlbar wurde, um gerade in den letzten Monaten in ganz intensiver Weise zum Ausdrucke zu gelangen. Der Fellhandel ist unter den obwaltenden Umständen unlohnend geworden, weshalb es geradezu Selbsterhaltungstrieb jedes einzelnen Händlers ist, mit der allergrößten Vorsicht zu operieren, solange die Preise noch nicht reguliert sind.

Rohe trockene Kalbfelle. Der matteren Tendenz hat in letzter Zeit eine etwas bessere Stimmung Platz gemacht, und es ist zu hoffen, daß sich für diesen Artikel nunmehr ein regelmäßiges Geschäft etabliert.

Schaffelle sind nach wie vor in guter großer Ware gesucht und werden namentlich auf den Auktionen sehr teuer bezahlt.

Ziegenfelle und Heberlinge. Betreffs der bis jetzt bezahlten Preise im Neueinkaufe wird uns berichtet: Entgegen der fortgesetzten berechtigten Warnungen aus maßgebenden Fabrikanten- und Händlerkreisen wird dieser Artikel wieder ganz erheblich zu teuer eingekauft. Nach den bitteren vorjährigen Erfahrungen sucht man vergebens nach einem Beweggrund. Warum? Vielleicht erhofft man eine günstigere Verwendung der Mutterziegen.

Ueber **Zickelfelle** hören wir, daß die regere Nachfrage im Verlaufe der letzten Saison wiederum einer merklichen Abschwächung Platz gemacht hat, da die nach Regulierung der amerikanischen Zollverhältnisse erwarteten Ordern nicht eingetroffen sind.

Hasen- und Kaninfelle. Hasenfelle wurden gleich zu Beginn der vorjährigen Kampagne in Anbetracht der seinerzeit in Aussicht gewesenen Veloursbutmode in einer nie dagewesenen Weise von allen beteiligten Kreisen zu horrenden Preisen eingekauft. Die Warnungen der maßgebenden Abnehmer kamen zu spät. Den Reigen eröffneten die erzielten abnormen Preise für Sommerhasen, wodurch sich die Händler beim Einkaufe der Is Waren von falschen Voraussetzungen leiten ließen. Mit Kaninfellen mußte der Händler infolge der unberechtigten Einkaufspreise denselben Leidensweg gehen, da auch dieser Artikel von Woche zu Woche preislich abflaute. Die Folge dieser Umstände war, daß ein großer Teil der Händler ihre Kanin- und Hasenfelle mit empfindlichen Verlusten verkaufen mußte und muß. Was die neue Ernte in Hasen- und Kaninfellen anbelangt, so ist auch die heutige Lage beider Artikel vollständig ungeklärt. Hasen und Kanin werden gegen das Vorjahr ganz erheblich billiger eingekauft, jedoch geht die allgemeine Ansicht dahin, daß diese Artikel noch nicht auf dem richtigen Preisniveau angekommen sind, um die Händler vor Schaden zu bewahren oder einen kleinen Nutzen gewärtigen zu können.

Hirsch- und Rehfelle. Hirschfelle sind zu limitierten Preisen zu verkaufen, während Rehfelle sowohl in Sommer- als auch in Herbst- und Winterware noch überall vorhanden und scheinbar wieder zu teuer eingekauft sind.

Rohe Kipse und Wildhäute.

Rohe ostindische Kipse. Die Zurückhaltung, die sämtliche Interessenten dieses Artikels seit Wochen im Einkauf beobachteten, weil sie eine Baisse befürchteten, machte einer zwar etwas besseren Stimmung Platz. Nach Kalkutta wurden ganz bedeutende Ordern gegeben, so daß sich die Preise etwas befestigten; in manchen Sorten konnte der Nachfrage nicht genügt werden. Seitens der Fabrikanten wurde bis zur Börse wenig gekauft; nachdem sich aber in der vor der Börse abgehaltenen Versammlung der Kipsgerber doch herausgestellt hatte, daß die Furcht vor einem Kartell, das die Kipshändler zum Nachteil der Fabrikanten geschlossen haben sollten, vollständig übertrieben war, zeigte sich an der Börse ein etwas besserer Bedarf und wurden manche Geschäfte abgeschlossen. Natürlich bilden die höheren Forderungen Kalkuttas ein Hindernis, doch hofft man allgemein, daß nach dem neuen Abkommen, das den berechtigten Wünschen der Fabrikanten und auch Händlern nachkommen wird, nunmehr durch die Geschlossenheit dieses Verbandes für die ganze Lederfabrikation vorteilhaftere Sortimente und Qualitäten verladen werden.

Wildhäute behielten ihren hohen Stand und fanden verschiedene Umsätze zu den bisherigen unveränderten Preisen statt.

Chinahäute. Das Geschäft in diesem Artikel war unbedeutend, weil die Fabrikanten absolut nicht die höheren Preise anlegen möchten, die China jetzt verlangt.

Berliner Brief.

Berlin, 10. Januar.

Seit Jahr und Tag, namentlich in der letzen Zeit, haben wir an dieser Stelle die übermäßige Einführung fremdländischer Werte an deutschen Börsen bekämpft. Und just heute erscheint in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" eine offiziöse Mitteilung, in der sich der preußische Handelsminister gegen die Ueberschwemmung des deutschen Marktes durch ausländische Werte wendet. Es wird darin mitgeteilt, der Handelsminister habe die Emissionshäuser mehrfach darauf hinweisen lassen, daß gegenüber ausländischen Anleihen, für deren Uebernahme kein deutsches politisches Interesse oder anderes allgemeines Interesse spreche, die äußerste Zurückhaltung geboten sei. Zum Schluß wird das Publikum gewarnt vor solchen auswärtigen Anleihen, die nicht zum Börsenhandel zugelassen sind, damit es nicht Papiere erwerbe, von denen es sich später zeige, daß sie an inländischen Börsen nicht verkäuflich sind. Wenn man auch hinsichtlich der Papiere, die der Handelsminister hier im Auge hat, im Zweifel sein kann, so ist doch die Mahnung so deutlich, daß man meinen sollte, der deutsche Effektenbesitzer kann nun kaum noch fehlgreifen. Immerhin ist diese Mahnung noch viel zu eng gefaßt. Gerade in einer Zeit, in der dem deutschen Effektenmarkt hauptsächlich durch solche Werte, die an deutschen Börsen notiert werden, enorme Verluste zugefügt worden sind. Erst kürzlich haben wir eine kurze Liste derartiger Werte, die absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit machte, an dieser Stelle gegeben. Und es ist Pflicht der Presse, jedes einzelne Beispiel zu beleuchten und der breiten Oeffentlichkeit als warnendes Beispiel vor Augen zu führen. Es handelt sich diesmal um die Aktien der **Baltimore and Ohio-Bahn**, die, von Amerika ausgehend, einem scharfen Kursdruck ausgesetzt waren. Die Union Pacific-Bahn hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, ihren Besitz an Aktien der Baltimore-Bahn an ihre Aktionäre zu verteilen. Das bedeutet für die Shares-Inhaber der Baltimore-Bahn eine neue große Beunruhigung. Die Union-Bahn hat in ihrem Portefeuille zirka 82 Millionen Dollar Baltimore-Aktien. Wenn dieses Material an den freien Markt kommt, so wird es natürlich auf den Kurs drücken, so daß die Aktionäre weitere Verluste zu befürchten haben. Die amerikanische Finanzwelt hat sich scheinbar genügend auf diese jetzt bekanntgegebene Transaktion vorbereitet, indem sie sich von ihrem Material befreite, und in der Hauptsache entfallen die Verluste hauptsächlich wieder einmal auf Deutschland.

In dieses Kapitel gehören auch die Finanzschwierigkeiten der mittel- und südamerikanischen Staaten. In Mexiko ist der Zwangskurs für Papiergeld verfügt worden, und die brasilianische Regierung sieht sich genötigt, eine Erklärung abzugeben, wonach die Einlösung der Coupons keine Schwierigkeiten macht. Diese Versicherung schon ist ein bedenkliches Zeichen.

An der Berliner Börse beherrschten in der abgelaufenen Woche Schiffahrtswerte den Markt. Hamburg-Südamerikaner gewannen nahezu 8 Proz. auf die Dividendenerklärung, welche den Aktionären dieselbe Rente wie für das Vorjahr in Aussicht stellt. Von Hamburg aus wurden neuerlich Gerüchte in Umlauf gesetzt, wonach die Poolverhandlungen Fortschritte gemacht haben sollen. Zu prüfen sind diese Gerüchte von hier aus nicht. Man wird erst tatsächliche Meldungen darüber abwarten müssen.

Die Ermäßigung des Diskontsatzes der Bank von England hat hier in etwas enttäuscht. Man hatte mit einer Herabsetzung um ein volles Prozent gerechnet, wie ja überhaupt die Börsenerwartungen sich immer in Extremen bewegen. Gleichwohl ist eine baldige weitere Herabsetzung bei der Bank von England zu erwarten, und auch bei der Reichsbank wird man sich in Bälde mit einer Diskontermäßigung befassen müssen.

Die ersten Ziffern über Deutschlands Außenhandel im Jahre 1913 liegen bereits vor. Wenn sie auch noch kein vollständiges Bild über die Gestaltung der ausländischen Handelsbeziehungen Deutschlands geben, so lassen sie doch bereits erkennen, daß die Wareneinfuhr in der Hauptsache zurückgegangen ist, während die Ausfuhr fast durchweg eine erhebliche Steigerung aufweist. Das bedeutet ein Aktivwerden unserer Handelsbilanz, ja wir haben in diesem Jahr sogar den ersten Monat seit Bestehen der Handelsstatistik erlebt, in dem ein Ausfuhrüberschuß ausgewiesen werden konnte. Das war im September. Diese Verstärkung der Ausfuhr deutscher Waren nach dem Auslande hat zur Folge, daß unsere Reichsbank auf Grund der Rimessen in erhöhtem Maße Gold aus dem Auslande heranziehen kann, und so in der Lage ist, die finanzielle Kriegsrüstung mehr als bisher zu betreiben. Die Goldeinfuhr im Jahre 1913 stellte sich auf 1506 Doppelzentner gegen 1161 D.-Ztr. im Vorjahre, während sich die Goldausfuhr auf nur 230 D.-Ztr. gegen 527 D.-Ztr. beziffert. Der Goldbestand Deutschlands ist also im Jahre 1913 ganz erheblich gewachsen, und es besteht die begründete Aussicht, daß Deutschland auf diesem Wege im Jahre 1914 fortfahren wird.

Vermischtes.

Br. **Dresdner Börsenwoche.** Die zweite Woche des Jahres brachte der Dresdner Börse eine bemerkenswerte feste Stimmung und in den Dividendenwerten eine nachhaltige Belebung des Geschäfts. Das Hauptinteresse beanspruchten die Aktien der Maschinenfabriken und einiger Spezialitäten der keramischen Werte. Von den erstgenannten Papieren wurden namentlich Zimmermann, Germania, Lauchhammer, Döhlener Gußstahlfabrik, Hartmann, Eschebach Stämme, Union, weiter Electra, Thüringer Elektrizität, Gußkugel und Sachsenwerk beträchtlich höher bezahlt. Bei den Aktien des letztgenannten Unternehmens bildete die den Besitzern der alten Kummerwerte vorgeschlagene Ablösung, die bisher für die Gesellschaft noch als Ballast empfunden wurden, das stimulierende Moment. Die zu erwartenden günstigeren Abschlüsse der Porzellanfabriken kamen in prozentweisen Höherbewertungen, besonders der Rosenthal-, Triptis- und Kahla-Aktien, zum Ausdruck. Ebenso bestand für Sächsische Glasfabrik-Aktien rege Nachfrage, doch kam auch bei über 20 Proz. höheren Kursen kein verkäufliches Material an den Markt. Von den übrigen Gebieten des Aktienmarktes tendierten noch verschiedene Brauereipapiere, wie Berliner Kindl, Böhmisches Brauhaus, Berliner Union, sehr fest. Von den Papierfabriken bevorzugte man Ica und Ernemann. Der Fondsmarkt verkehrte bei behaupteten Kursen in ruhiger Haltung.

Wesentliche Kursveränderungen wiesen auf: Leonhard Braunkohlen + 2¼, Chemische Fabrik v. Heyden + 3, Sächsische Kammgarn + 2½, Deutsche Kunstlederfabrik + 3, Cartonnagenindustrie + 3½, Speicherei Riesa — 2, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt + 2, Braubank + 1½, Mitteldeutsche Bodencreditanstalt — 1, Sächsische Bank + 1½, Sächsische Bodencreditanstalt + 2½, Bierling + 4½, Zimmermann + 4¾, Hille + 2½, Escher + 2, Germania + 9½, Großenhainer Webstuhl — 2, Hamel + 2, Lauchhammer + 4, Seck — 1½, Sächsische Automatenfabrik + 2¾, Sächsische Cartonnagenmaschinen + 1¼, Döhlener Gußstahl + 2¾, Hartmann + 3, Schubert & Salzer — 2, Sondermann — 1½, Eschebach Stämme + 5, Union + 4, Electra + 8½, Sachsenwerk + 9½, Thüringer Elektrizität + 2½, Mehlich — 2, Seidel & Naumann — 3½, Deutsche Gußstahlkugelfabrik + 2½, Wanderer — 3¾, Dresdner Papierfabrik + 1½, Ernemann + 4½, Ica + 8½, Mimosa + 2½, Vereinigte Strohstoffabriken + 2½, Weißenborner + 2, Dresdner Baugesellschaft — 2, Berliner Kindlbrauerei + 6, Berliner Union + 7¾, Böhmisches Brauhaus + 7, Stern + 3, Jürgens + 2, Deutsche Bierbrauerei + 3, Eßlinger + 4¼, Höcherlbräu + 2, Schöfferhof + 1¼, Kieler Schloßbrauerei + 2, Dresdner Malzfabrik + 6, dergl. Lit. A + 3, Kahla + 4, Rosenthal + 11½, Triptis + 4, Deutsche Tonröhren + 3, Sächsische Glasfabrik + 23 Proz.

⋈ Das Bleiweißkartell erhöhte, wie uns ein eigener Drahtbericht aus Köln meldet, den Grundpreis um 2 ℳ pro Doppelzentner, so daß Stückbleiweiß 52,50 ℳ, Pulver 53,50 ℳ und Oelbleiweiß 57,50 ℳ Frachtbasis Köln kostet.

* **Braunkohlen- und Brikett-Akt.-Ges Roddergrube.** Bei dem Unternehmen ist über die bisherige Schätzung von 14 Proz. hinaus eine Dividendenerhöhung auf 15 Proz. zu erwarten.

* **Am belgischen Eisenmarkte** gaben die Inlandpreise für Fluß- und Schweißstabeisen um 2,50 Fr. auf 120 bis 122,50 bzw. 125 bis 127,50 Fr., für Bandeisen auf 160 Fr. nach. Die Ausfuhrpreise blieben zum großen Teil unverändert.

* **Baumwollspinnerei Kolbermoor.** Die Bilanz für 1913 ergibt einen Reingewinn von 374 265 (l. V. 289 600) ℳ. Der Generalversammlung soll in Vorschlag gebracht werden, wieder 9 Proz. Dividende zu verteilen und auf neue Rechnung 142 221 (73 823) Mark vorzutragen.

* **Berliner Elektrizitäts-Werke.** In Berliner Finanzkreisen ist man der Ansicht, die gegenwärtig zwischen der Stadt und der Verwaltung der Berliner Elektrizitätswerke schwebenden Verhandlungen lassen mit größter Wahrscheinlichkeit erwarten, daß die Elektrizitäts-Werke in den Besitz der Stadt übergehen werden.

* **Die hiesige Rauchwarenhandlung Goerlitz & Machenhauer** teilt durch Rundschreiben mit, daß an Stelle des verstorbenen Herrn Max Herm. Goerlitz dessen Gattin und Sohn, ersterer unter Verzichtleistung der Firmenzeichnung als Teilhaber eingetreten sind. Dem mehrjährigen Mitarbeiter Herrn Max Hönig ist Prokura erteilt worden.

Hg **Portlandzementverdingung.** Die Lieferung von 10 Millionen Kilogramm Portlandzement ist nach einer Drahtnachricht unseres Hamburger Mitarbeiters vom hamburgischen Staat im Submissionswege an die drei Gesellschaften Breitenburger Portlandzementfabrik in Hamburg, Germania in Lehrte bei Hannover und Hemmoor in Hamburg gemeinsam übertragen.

Rio de Janeiro, 10. Januar. Kaffee. Tendenz: Kaum stetig. Wechsel auf London 13⅝. Preis für Kaffee Nr. 7 14,50 (zuletzt 14,50). Vorrat 1. und 2. Hand 429 000. Tagesankünfte 4000, seit 1. Juli 1 560 000. Verladungen für die Vereinigten Staaten —, do. für Europa —. — **Santos.** Ruhig. Preis für Kaffee Nr. 7 40,— (zuletzt 40,50). Tagesankünfte 19 000, seit 1. Juli 8 874 000. Ankünfte im Innern 25 000. Vorrat 1. und 2. Hand 2 526 000.

New Orleans, 10. Januar. Loko middl. 12⅝, low middl. 12⅛, good ord. 11⅝. Januar 12.50, Februar 12.52, März 12.60, April 12.68, Mai 12.73, Juni 12.81, Juli 12.88, Oktober 11.81.

Liverpool, 10. Januar. (Schluß.) Weizen träge, roter Winter März 7 sh 1¾ d, Mai 7 sh ⅝ d. Mais fest. La Plata Januar 4 sh 7½ d, Februar 4 sh 5½ d.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 10. Januar 1914 im Kleinhandel verlangten Preise.

Bezeichnung der Lebensmittel	Preise für	höchste ℳ	niedrigste ℳ	häufigste ℳ
Fleisch. a) frisches.				
Rindfleisch:				
Lende (Filet)	½ kg	1.60	1.30	1.40
Kostbraten, Rumpfstück	„	1.20	1.—	1.10
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	„	—.90	—.80	—.80
Zunge	„	1.60	1.20	1.20
do.	Stück	6.—	5.—	5.50
Kalbfleisch:				
Ausgelös. Keule (Frikandeau)	½ kg	1.80	1.60	1.80
Schnitzel	„	1.80	1.60	1.80
Keule	„	1.20	—.80	1.10
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	„	—.80	—.70	—.80
Schweinefleisch:				
Rücken (Karbonade)	„	1.20	1.—	1.10
Keule, Bratl	„	1.—	—.85	—.90
Kochfleisch (Bauch rc.)	„	—.90	—.75	—.80
Speck	„	—.90	—.70	—.75
Schmer	„	—.90	—.80	—.85
Schafefleisch:				
Keule, Rücken	„	1.10	—.70	—.90
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	„	—.60	—.50	—.60
Schweinsknochen	„	—.60	—.50	—.60
Leberwurst	„	1.—	—.80	—.80
Blutwurst	„	1.—	—.70	—.80
Grütze	„	—.90	—.60	—.80
Ochsenmaul	„	—	—	—
b) geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindzunge	½ kg	1.80	1.50	1.50
Backfischchen, i. ganzen	„	2.—	1.00	1.80
do. ausgeschn.	„	2.—	1.70	2.—
Schinken, roher, i. ganz.	„	1.50	1.20	1.30
do. ausgeschn.	„	2.—	1.60	1.80
do. gekochter	„	2.—	1.80	2.—
Pökelfleisch	„	1.50	—.70	1.—
Schweinsknochen	„	—.70	—.40	—.40
Kamm	„	1.10	1.—	1.—
Rippenspeer	„	1.40	1.20	1.20
Schwartenfleisch	„	1.20	—.80	1.—
Speck	„	1.20	—.80	—.90
Hausschlachtwurst m. Leberwurst	„	2.20	1.80	2.—
do. Sommerw.	„	1.80	1.20	1.60
Salamiwurst	„	2.20	1.60	1.60
Mettwurst	„	1.40	1.—	1.20
Knackwurst	„	1.40	—.90	1.—
Polnische	„	1.20	1.—	1.—
Leberwurst	„	1.60	—.80	—.90
Blutwurst	„	1.60	—.70	—.80
Bollenwurst	„	1.20	—.60	—.80
Schweinefett	„	1.—	—.90	1.—
Wurstfett	„	—.90	—.80	—.10
Wild und Geflügel.				
Wild:				
Ausgeschälter Rücken (Filet)	½ kg	1.50	1.30	1.30
Ausgeschälte Keule (Frikandeau)	„	1.20	1.20	1.25
Rücken mit Lende	„	1.—	—.80	—.90
do. ohne „	„	—.80	—.70	—.80
Blatt	„	—.70	—.70	—.80
Kochfleisch	„	—.50	—.30	—.40
Tannwild:				
Rücken	„	1.00	—.80	1.—
Keule	„	1.—	—.80	1.—
Blatt	„	—.80	—.70	—.70
Kochfleisch	„	—.50	—.30	—.40
Rehwild:				
Rücken	„	1.60	1.40	1.60
do.	Stück	6.—	5.—	—
Keule	½ kg	1.00	1.10	1.20
do.	Stück	5.—	4.—	6.—
Blatt	½ kg	—.80	—.70	—.80
Kochfleisch	„	—.60	—.50	—.50
Kaninchenfleisch:				
Ausgeschälte Keule (Frikandeau)	„	—	—	—
Rücken	„	—	—	—
Keule	„	—	—	—
Blatt	„	—	—	—
Kochfleisch	„	—	—	—
Wildschweine:				
Rücken	„	1.—	—.90	1.—
Keule	„	1.10	—.90	1.—
Blatt	„	—.70	—.60	—.70
Kochfleisch	„	—.50	—.40	—.40
Frischlinge	„	—.90	—.80	—.80
Hasen, im Fell	Stück	1.—	2.70	4.—
do. gehäutet	„	4.25	2.50	4.—
Kaninchen	„	1.25	—.90	1.10
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	Stück	4.—	2.50	3.50
Fasanenhennen	„	3.—	1.50	2.50
Auerhähne	„	—	—	—
Auerhühner	„	—	—	—
Wildenten	„	1.—	1.25	1.25
Waldschnepfen	„	4.—	3.50	3.50
Birkhähne	„	3.50	2.—	3.—
Birkhühner	„	2.25	1.50	2.—
Schneehühner	„	1.50	1.10	1.50
Haselhühner	„	1.60	1.40	1.50
Rebhühner, alte	„	—	—	—
do. junge	„	—	—	—
do. kleine	„	—	—	—
Kranichvögel	Stück	—	—	—
Gänse	„	7.—	6.—	5.—
Zahmes Geflügel. a) lebendes.				
Gänse	Stück	8.—	4.—	6.—
Enten	„	4.—	2.50	3.—
Hühner, alte	Stück	4.—	2.50	3.—
do. junge	„	2.—	1.50	2.—
Tauben	„	—.90	—.60	—.70
b) geschlachtetes				
Gänse	½ kg	—.90	—.75	—.90
do. ausgeschlachtet	„	1.20	—.80	1.—
do.	Stück	12.—	4.50	9.—
Enten	„	5.—	2.50	4.—
Kapaunen	„	4.50	3.50	4.—
Puten	„	15.—	6.—	9.—
do.	½ kg	1.20	1.—	1.10
Perlhühner	Stück	3.50	2.50	3.—
Poularden, französische	½ kg	1.80	1.60	1.70
do. Brüsseler	„	1.80	1.60	1.70
Hühner, alte	Stück	4.—	2.50	3.50
do. junge	„	2.50	1.25	2.—
do. Stieglitzer	„	2.75	1.40	2.—
Tauben, inländische	„	1.—	—.60	—.70
do. ausländische	„	—	—	—
Fische u. Schaltiere. a) lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	1.20	1.10	1.10
Schuppenkarpfen	„	1.20	1.—	1.—
Aale	„	2.—	1.70	1.80
Schleie	„	2.—	1.—	1.—
Hechte	„	1.80	1.10	1.20
Forellen	„	4.—	3.—	3.50
Weißfische	„	—	—	—
Hummern	„	4.25	3.—	4.—
Krebse, große	10 St.	—	—	—
do. mittlere	„	—	—	—
do. kleine	„	—	—	—
b) frisch in Packung				
Rheinlachs	½ kg	—	—	—
Silberlachs	„	3.—	2.50	2.50
Rotzlachs	„	3.50	2.—	3.—
Frostlachs	„	2.—	1.50	1.50
Steinbutt	„	2.25	1.50	1.50
Seezunge	„	2.50	2.—	2.50
Rotzunge	„	1.50	1.—	1.—
Kabeljau, Stettiner	„	1.50	1.40	1.40
do. Russischer	„	1.20	—.90	1.10
Eisschollen	„	—.80	—.70	—.80
do. Aale	„	1.40	1.10	1.20
do. Schleie	„	1.20	—.90	1.—
do. Hechte	„	1.—	—.80	—.90
Seebrachse	„	—.90	—.80	—.80
Seelachs	„	—.60	—.40	—.50
Schellfische	„	—.90	—.80	—.80
Heilbutt	„	1.50	1.40	1.40
Merlan	„	—.80	—.60	—.60
Schellfisch mit Kopf	„	—.35	—.25	—.30
do. ohne Kopf	„	—.50	—.40	—.50
Kabeljau	„	—.60	—.50	—.50
Rotzunge	„	—	—	—
Stockfisch	„	—	—	—
Heringe, grüne	„	—	—	—
c) geräucherte.				
Rheinlachs	„	—	—	—
Ostseelachs	„	2.40	1.50	2.—
Seelachs	„	—.60	—.40	—.50
Seebasen	„	—	—	—
Heilbutt	„	—	—	—
Jüchnern	„	—.90	—.80	—.80
Sprotten, Stück-	Stück	—.10	—.10	—.10
do. Stück-	10 St.	1.50	1.—	1.25
do. Norder-	„	—	—	—
Sprotten, Kieler	½ kg	1.20	1.—	1.—
do. Elb-	„	—.60	—.75	—.80
Aale	„	2.40	1.—	1.—
Aiöl	„	—	—	—
Scholle	„	—.60	—.40	—.50
Torsk	„	—.50	—.40	—.50
Makrelen	Stück	—	—	—
Heringe	„	—.20	—.10	—.15
d) gesalzene.				
Heringe	10 St.	1.25	—.75	1.—
do. neue (Matjes)	Stück	—.15	—.10	—.10
do. Holländer	„	—.30	—.15	—.20
Sardellen	½ kg	1.50	1.—	1.—
Kaviar	„	24.—	14.—	16.—
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück =)	½ kg	1.50	1.50	1.50
Landbutter (2 Stück =)	„	1.40	1.40	1.40
Koch- und Backbutter	„	1.10	1.10	1.20
Kunstbutter (Margarine)	„	—.90	—	—.—
Eier.				
Landeier	10 St.	1.10	1.10	1.20
Kühneier	„	1.—	—.90	1.—
Kalkeier	„	—.80	—.80	—.90
Käse.				
Bauernkäse	10 St.	1.50	—.90	—.—
Thür. Kümmelkäse	Stück	—.—	—.—	—.—
Harzer Käse	10 St.	—.50	—.30	—.40
Allenburger Ziegenkäse	Stück	—.50	—.30	—.30
Schweizerkäse, Emmentaler	½ kg	—	—	—
Schweizerkäse, bayr.	„	—	—	—
Limburger Käse	Stück	—.60	—.50	—.60
Imitierter Limb. Käse	„	—	—	—
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	½ kg	—.40	—.10	—.30
do. ausländische	„	—.60	—.40	—.40
Birnen, Tafel-	„	—.60	—.25	—.30
do. Koch-	„	—.40	—.30	—.35
Quittenäpfel	„	—	—	—
Quittenbirnen	„	—	—	—
Kirschen, süße	„	—	—	—
do. saure	„	—	—	—
Pflaumen, gelbe	½ kg	—	—	—
do. blaue	„	—	—	—
Mirabellen	„	—	—	—
Erdbeeren, Walte-	„	—	—	—
do. Rheinberg-	„	—	—	—
do. Garten-	„	—	—	—
Himbeeren	„	—	—	—
Stachelbeeren, reife	„	—	—	—
do. unreife	„	—	—	—
Johannisbeeren	„	—	—	—
Heidelbeeren	„	—	—	—
Preiselbeeren	„	—	—.35	—
Brombeeren	„	—	—	—
Hollerbeeren	„	—	—	—
Pfirsiche	„	—	—	—
Speiseäpfel	„	—	—	—
Bananen	Stück	—.15	—.5	—.10
Feigen, frische	„	—	—	—
do. Kranz-	½ kg	—.40	—.30	—.35
Datteln	„	—	—	—
Maronen	„	1.—	—.80	1.—
Ananas	„	1.50	—.90	1.—
Weintrauben, inländ.	„	—	—	—
do. ausländische	„	—.60	—.50	—.70
Zitronen	Stück	—.50	—.30	—.40
Rüben, inländ., grüne	„	—	—	—
do. „ trockene	„	—	—	—
do. ausländische	„	—.70	—.35	—.70
Haselnüsse	„	—.70	—.50	—.60
Kokosnüsse	Stück	—.40	—.30	—.40
Apfelsinen	10 St.	1.—	—.40	—.60
Mandarinen	„	1.—	—.40	—.50
Citronen	„	—.60	—.40	—.50
Melonen, Zucker-	½ kg	—	—	—
do. Wasser-	„	—	—	—
Kürbisse	„	—.10	—	—.15
Backobst.				
Aepfel	½ kg	—	—	—
Birnen	„	—.30	—.20	—.25
Pflaumen	„	—.50	—	—.60
Grünetzen	„	—	—	—
Kirschen, süße	„	—	—	—
do. saure	„	—	—	—
Aprikosen	„	—	—	—
Pfirsichmus	„	—.90	—.60	—.90
Gemüse.				
Spargel	½ kg	—	—	—
Rhabarber	Bnd.	—.60	—	—
Schwarzwurzel	„	—.20	—.15	—.15
Rapun